

S. 9.

Preussisch-Schlesien, nebst der Grafschaft Glatz,
(D. Silesiae et Com. glacensis).

K a r t e n.

F. L. GÜSSEFELD'S K. v. Schlesien u. Mähren. Weim. 1799.
1 Bl. — WIELAND u. SCHUBART, auch von SCHLEUEN, und
neuerlich von SOTZMANN, Berl., 1 Bl. Schlesien, Nürnberg. 1800.
b. W. und S. 1 Bl.

B ü c h e r.

(J. A. Zimmermann's) Beyträge z. Besch. v. Schlesien, m. K.
Breslau u. Leipz. 1783—97. 1—13ter Th. 8. N. Beytr. z. Besch.
v. Schlesien, 1stes u. 2tes St. Bresl. 1800. 8. — J. C. Sinapius
Schlesien, in merkant., geogr. u. statist. Hinsicht, Quartalschr. Bres-
lau u. Leipz. 1803. 8. — J. A. V. Weigel's geogr. naturh. u. tech-
nolog. Besch. des Herzth. Schlesien. 1—VI. Th. 1800—1803. 8. —
(v. Klöber) von Schlesien, vor u. nach dem J. 1740. 2 Th. 8. 1786.
Neue Aufl. 1788. — J. Q. ADAMS lett. on Silesia, written during
a tour through that country 1800. 1801. Lond. 1804. deutsch von
F. G. Frieße, mit Anmerk. v. J. A. Zimmermann. Bresl. 1805. 8.
— J. J. Föllners Briefe über Schlesien, — — auf einer R. 1791.
m. K. Berl. I. Th. 1792. II. Th. 1793. 8. — E. Schimmel's R. durch
Schlesien, im Jul. u. Aug. 1791. Bresl. 1792. 8. — (J. A. Zim-
mermann's) Nachr. vom Handel in Schlesien, mit Tab. über Aus- u.
Einfuhr. Bresl. 1805. 8. — Ebendss. Besch. der Stadt Breslau.
Ebendas. 1794. 8. XI. Bd. von vorhergeh. Beyträgen. — Schlesische
Provinzialblätter, (von Streit u. Zimmermann) 8. seit J. 1785.
monatl. heftweise. — F. W. Samml. versch. Schriften über Schles-
iens Gesch. u. Verf. Bresl. 1790. Forts. 1800. 8. — R. durch Schles-
ien J. 1801. Berl. 1802. I. Th. 8. — J. G. Meißner's Reisebuch
für diejenigen, welche das Riesengebürge in Schlesien, und das Ges-
bürge in der Grafsch. Glatz besuchen, oder es nur von ferne sehen und
näher kennen lernen wollen. Bresl. 1804. 8. — Ad. Traug. v. Gers-
dorf's Ausichten von der Riesenkoppe nach Böhmen, Lausitz, Schles-
ien, und umliegenden Gegenden. Freyb. 1804. 4. Ebendss. Ansicht
aus Hempel's Baude nach Schlesien, und der Lausitz. Freyb. 1804. 4.
— J. J. W. v. Charpentier's Beytrag z. geog. u. statist. Kenntniss
des Riesengebirges schles. Antheils. Leipz. 1804. 8. — C. S. Auf-
mann's R. ins Riesengebürge, geolog. Versuch. Leipz. 1798. 8. mit
Kart. u. Kupf. — C. Fr. Em. Fischer's Gesch. u. Besch. des schles.
Fürstth. Zauer. 1 u. 2. Th. 1804. 8. — J. D. Zensel's hist. topogr.
Besch. der Stadt Hirschberg in Schlesien. 1797. 2 Th. 8. — G.
Tiede's Merkwürdigk. Schlesiens. 1ster Hest. Reichenbach 1804. m.
Kupf. 8.

Grenzen: a) von ganz Schlessen: g. W. Mähren, Böhmen u. Lausitz; g. N. Brandenburg u. Lausitz; g. O. Galizien u. Süd-Preußen; g. S. Ungern, Mähren; zwischen dem 49° und 51° N. B., und 33° bis 36° O. L. — b) von preussisch Schlessen: g. N. Mark Brandenburg u. Lausitz; g. S. östr. Schlessen.

Seit J. 1797 ist mit Preussisch-Schlessen ein Theil von der vormal. poln. Wojwodsch. Krakau, und zwar das Herzogth. Severien, mit einem Theile der Landschaften Lelow und Sierke, (jetzt Neu-Schlessen genannt), in Kameral- und Polizeysachen verbunden; aber in Rücksicht der Justiz sind solche bei Süd-Preußen geblieben.

Flüsse: Oder: Q. in Mähren, mit den Neiße- und Bober- MM. Queis, (Quissus), Q. im Fürstenth. Jauer, M. in den Bober. Bober, welche Perlen führt, Q. Böhmen; Neiße, Q. Grassch. Glas; Zacken, nebst dem Zackerl und dessen Wasserfalle; Weichsel-Q., (slav. Wisla, lat. Vistula).

Boden: In der Nachbarschaft von Südpreußen und von der Lausitz ebener und sandigt, gegen Böhmen und Mähren gebirgigt, und waldigt, wo auch das Riesen-Gebirge, (Asciburgum s. Montes gigantei), mit der Riesen- oder Schneekoppe, (H. 4930; nach Selbiger 5768 F.). Der Zobtenberg, (M. zotensis), H. 2160 F. nach Scheibel; nach von Gersdorf, 2224 par. F. Der Schneeberg, im Glasischen, (einem der höchsten Distrikte von Mittel-Europa), 4500 p. Fuß, das große Rad, 4661 p. Fuß. Fruchtbarkeit am linken Ufer der Oder.

Luft: Gemäßigt, außer in den höhern Gebirgs-Gegenden.

Produkte: Viehzucht, insonderheit Rindvieh- und wichtige Schaafzucht, zum Theil mit sehr feiner Wolle, (J. 1797 mit 176,511 Stein Wollgewinn); viel Wildpret, vielfaches Geflügel, einträgliche Fischereien, (in mehrern tausend größern und kleinern Teichen), etwas Bienenzucht und Seidenbau, Getreide, Flachß, (1 M = 6 - 9 Kr.), (jährl. an 90 Mill. M Flachßgewinn), neuerlich immer feltner aus rigaischem Leinsaamen; Hauf weniger, Krapp, Hopfen, Tabak, auch etwas Wein, Obst, syrische Seidenpflanzen, J. 1802 auf 20 Morgen Landes gegen 80,000 Stücke, in einigen Orten viel Küchengewächse, Wassernüsse, zum Theil ansehnliche Forste, (= 600,000 Morgen), Knoppern; von Silber, Kupfer, Kobalt, nur mittelmäßige Ausbeute; aber Blei, Eisen, Steinkohlen, (J. 1803 = 2½ Mill. Dresl. Scheffel), Salmey, sind überflüssig. Man hat Schieferbrüche, nutzbare Thonerden, auch Porzellanthon, Siegelerde, Mer-

Mergel, Kalk, Marmor, Gyps, Sandsteine, Röthel, Jaspis, Achate, Krystalle, Topasen, schöne Amethyste, Chrysoptase, bituminöses Holz, Torf, Gesundbrunnen und Bäder; (in der Graffsch. Glatz allein 70). Der gierenische Zinnbau ist eingegangen.

Landesregierung und Eintheilung: König von Preußen, souverainer Herzog von Schlesien.

Die obersten Landeskollegien sind: 3 königl. Oberamtsgierungen, (in Breslau, Glogau, Brieg), 2 Kriegs- und Domainenkammern, (in Breslau und Glogau). — Der breslauerische Kriegs- und Domainenkammer sind, (mit Inbegriff der Graffsch. Glatz, und von Neu-Schlesien), folgende landräthliche 34 Kreise untergeordnet: 1) der breslauerische, 2) neumärkische, 3) namslauerische, 4) ölsnische, 5) trebnitzische, 6) briegische, 7) ohlauerische, 8) streblenerische, 9) nimptzerische, 10) kreuzburgerische, 11) schweidnitzerische, 12) friegauerische, 13) boltzenhauerische, 14) reichenbacherische, 15) münsterbergerische, 16) frankensteinische, 17) neißnische, 18) grottkauerische, 19) oppelesnische, 20) falkenbergische, 21) lublinitzerische, 22) rosenbergerische, 23) gr. streblitzische, 24) koselsche, 25) tost-giezwitzerische, 26) neusträdter, 27) ratiborer, 28) bentheuer, 29) plessenische, 30) wartenberger, 31) leobschürzer, 32) glazensche, 33) pilicaer, 34) stewartischer. Unter der glogauerischen Kriegs- und Domainenkammer stehen folgende 16 Kreise: 1) d. glogauerische, 2) gubrauerische, 3) grünbergische, 4) schwiebusische, 5) sproctauerische, 6) freystädter, 7) sagansche, 8) jauerische, 9) löwenberg- u. bunzlauerische, 10) hirschbergische, 11) liegnitzische, 12) goldbergische, 13) lübensche, 14) wohlauerische, 15) steinauerische, 16) militschische.

In Absicht der Lage ist Schlesien übrigens abgetheilt: 1) in Nieder-Schlesien, g. N., und 2) in Ober-Schlesien, g. S.; in Rücksicht des politischen Ranges, in Fürstenthümer, freye Standesherrschaften, und freye Minderherrschaften. Einige Fürstenthümer im preuß. Schlesien gehören unmittelbar dem Könige von Preußen; die übrigen Landschaften haben ihre eigenen Herren, unter königl. preussischer Landeshoheit.

In Nieder-Schlesien sind, A) unmittelbare Fürstenthümer:

1) Breslau, (Princ. vratislaviensis), (36 Q. M., [nach Sack = 41 Q. M.], J. 1800. 158,314 E.), zwischen den Fürstenth. Dels, Brieg, Schweidnitz und Liegnitz,

2 St., 2 Mfl., 229 DD., 25 Anthelle; mit 32 ev. luth. und 126 r. kath. Kirchen, 16 kath. Klöstern.

Darin ist: Breslau, (Vratislavia), Hauptst. dieses Fürstenth. u. des ganzen Landes, an der Oder und Ohlau, welche die Sand-Insel, (gewöhnlich Sand benannt), und die Dom-Insel bilden, wohlhabende St., wichtige F., (L. 34°, 45'; B. 51°, 6', 30"), H. 388 F. über dem mittell. Meere, J. 1792. 3406 H., davon 1303 in den (ansehnlichen) Vorstädten, J. 1800. 3338 H., (ohne 228 Scheuern, 829 einzelne Stallungen); J. 1798. 57,540 E., mit Militär, (ohne Beurlaubte 2c. 4500), J. 1800. (mit Garnison, Weibern = 10,321), 64,600 E., davon 2844 Juden, (im J. 1618. 37,600 E.); Sitz einer königl. Oberamtsregier., einer Kriegs- u. Domainenkammer, eines kath., auch eines luth. Ober-Konsistoriums, bischöfl. Vikariatamts, bischöfl. Konsistoriums u. Hofrichteramts, bischöfl. Appellations- u. Prosynodal-Gerichts, königl. Oberbergamts, königl. Pupil- lenkollegienamts, Oberforstamts, eines Collegii medici und sanitatis, Prov.-Bankokomptoirs (der berliner Haupt-Bank), königl. Münzamts, auch Sitz einer Johann.-Ordens-Kommende. Im J. 1793 zählte man hier 142 kirchl. Gebäude, darunter 6 kath. Pfarrkirchen, mit 9 Filialen, 9 M.-Kl., 5 R.-Kl., 4 ev. luth. Pfarrkirchen, mit 4 Filialen, 1 ref. Kirche, 1 Bettsaal der vereinigten Brüder, 1 Bettsaal der Griechen und Russen, (Juden haben nur Gottesdienst in Privathäusern); 65 königl., 71 städtische Gebäude. Vornehmlich sehenswert sind: die Domkirche zu St. Johann, das Kollegiatstift zum heil. Kreuz, die ehemal. Jesuitenkirche, die Börse, verschiedne anschnl. Paläste. Man findet hier ein anatomisches Theater, eine Sternwarte, eine r. kath. Universität, von 2 Fakultäten, (der theol. u. philos.), mit Konvikte zu St. Joseph für Adliche, und Aluminate, (Colleg. Clericorum); nebst a. Lehranstalten, die ev. luth. Gymnasien zu St. Elisabeth, und zu Maria Magdalena, 1 ref. Real- oder Friedrichsschule, ein r. kath. Gymnasium, mit einer Bürgerschule, ein Seminar für gelehrte Schulen, ein Stadt- und Landseminarium, eine Urseliner-Kloster-Schule, eine Prov.-Kunstschule, eine Vorbereitungsschule für die königl. Bau-Akademie zu Berlin, eine Hebammenschule, eine chirurgische Schule, desgl. Industrie-Schulen, u. a.; ferner 14 öffentl. Bibliotheken, 5 öffentl. Münzsammlungen, 5 Kunst-Sammlungen, eine neue wohleingerichtete Schule für Judenkinder, (Friedrich-Wilhelmschule); seit J. 1804 neue naturforschende Gesellschaft. Zur Pflege der Armen sind, außer einem Kloster der barmherzigen Brüder, 13 ev. luth., 4 r. kath., 1 ref. Hospitäl,

spital, 1 Jüdenhospital, ein Jüdenlazareth, nebst verschiedenen andern reichlich fundirten Armen-Austalten, treffliche Badeanstalten. Breslau hat verschiedne einträgl. Manuf. und Fabriken, als: eine Zuckersiederei, (mit Absatz im J. 1801 für 500,000 Rthlr.); Amidon- u. Pudersf., berliner Blauf., gute Hutf., blühende Zitz- u. Rattendruckereien, (J. 1801. 8 christl. und 3 jüdische), 1 türkische Garnf.; Tuchf. im öffentl. Arbeitshause und in a. Werkstätten, (J. 1801 f. 174,150 Rthlr.); ferner gestricke und gewirkte Strümpfe, eigene Seidenwebereien, Gold- und Silbermanuf., Gerbereien, Tabakspinnereien, Wachsbleichen, Lackirf., Scheidewasserbrennereien, viele Branntweinbrennereien und Distillir-Officinen, (letzte an 88 J. 1801), 1 Schriftgießerei, Alaunsiedereien, Essigsiedereien, 1 Nähnadelf., (welche J. 1801 an 12 Millionen Nadeln lieferte); Bleystiftf., Spiegelf., Pressspänerbereitung, Delschlägereien, (J. 1800 12), eine Kanonengießerei, königl. Münze. Unter den Handelsstädten des preussischen Staats behauptet Breslau einen vorzüglichen Rang.

Dybhrenfurt, St., an der Oder, 90 H., mit einem Schlosse, und einem der schönsten englischen Gärten Schlesiens, mit Seidenwürmerzucht, 1 Juden-Synagoge, eine hebräische Buchdruckerei u. Schriftgießerei; liefert geschäztes Töpfergeschirre, hat 1 Krappmühle. Auras, St., 86 H., an der Oder, mit Bleich- und Potaschfiedereien. Leuthen, D., Sieg des Königs Friedrich II., 5ten Dec. 1757. Namslau, (Namslavia), St., an der Weyda, mit einer t. Ritter-Ordens-Kommende, 330 H., 2750 E., liefert viele Leinwand, hölzerne Tabakspfeifenköpfe; hat erhebl. Garuhandel. Schmogra, D.

2) Brieg, (P. brigenis), 52 (38) Q. M., J. 1800. 136, 167 E., an beiden Seiten der Oder, in der Nachbarschaft der Fürstenth. Breslau, Dels, Oppeln u. Münsterberg. Darin ist Brieg, an der Oder, die Hauptst., wohlgebaute St. u. F., deren äußere Werke neuerlich geschleift wurden; mit 560 H., 9000 E., (H. 426 F.); Sitz der obereschles. Oberamtsregierung, auch des obereschles. ev. luth. Oberkonsistoriums, mit einem luth. Gymnasium illustre, einem Zucht- und Irrenhause, liefert buntgestreifte Leinwand, Flor, Dünntuch, Boy ic., hat 1 Wachsbleiche. Mollwitz, D., Sieg des K. Friedrich II. J. 1741. Ohrlau, St., an der Ohlau, 2800 E., mit Tabakspinnereien u. erhebl. Tabaksbau. Strehlen, St., an ebengen. Flusse, mit 390 H., 2990 E., hat Wachsbleichen, Tuchmanuf., Baumwollenspinnerei, Lederf. Kreuzburg, St., an der Stoberau, Sitz eines Hüttenamts, hat 290 H., 1740 E., und ein Armen- und

Arbeitshaus für ganz Preussisch-Schlesien, hat Baumwollenspinnerey, liefert wollne Waaren, Strohhüte.

Zu diesem Fürstenth. rechnet man auch die Städte: **Reichenstein**, ehemals wichtige Bergstadt, J. 1800 mit 245 bürgerl. H., 1290 E., Sitz eines Bergamts des Fürstenth. Münsterberg und der Graffsch. Glas, hat Wachsbleichen und ein Arsenikwerk, (wo jährlich an 1800 Etn. Arsenik gewonnen werden). **Silberberg**, wichtige F., mit 165 bürgerl. H., 1550 E.

3) **Schweidnitz**, (P. sudnicensis), 44 $\frac{1}{2}$ (nach andern 43 — 47 $\frac{1}{2}$) D. M., mit 190,000 E.; auf 1 D. M. = 4300 E., in W. von Brieg. Hauptst. **Schweidnitz**, (Suidnitium), an der Weiseric, F., (650 H., 8300 E.), nebst kath. Kirchen und Kl., eine ev. luth. Kirche und eine ev. lat. Schule. Man fertigt hier Tuch, Kasse, Strümpfe, seiden Band, bereitet Leder zc., unterhält Leinwanddruckereyen, hat ansehnliche Garnmärkte.

Fürstenstein, Schloß u. Herrsch. des Grafen v. Hohberg, mit Bibliothek und Münzsammlung. **Friedland**, (St.), 1000 Einw. **Waldenburg**, (St.), 120 H., 4te Gebirgs-Handelsst., hat Leinwanddruckereyen und ansehnlichen Leinwandhandel, ist Sitz eines Bergamts vom Fürstenthum Schweidnitz. **Zobten**, (St.), am hohen Zobtenberge, 133 H. Der Fl. **Charlottenbrunn**, mit Gesundbrunnen, und mit erhebl. Leinwandhandel. **Strigau**, (Strigovia), (St.), (489 H., mit 2000 E.). **Landsbat**, an der M. des Ziederbachs in den Bober, (St.), mit 2900 E., mit einer lat. Schule, treibt starke Schleyer- und Leinwandhandlung, hat Leinwanddruckereyen, Kattundruckereyen. **Reichenbach**, (St.), 400 H., 3350 E., liefert wollne, baumwollne Waaren. Konvention vom Jahr 1790. — **Hohenfriedberg**, Schloß und Städtchen. **Altwasser**, (D.), mit einem Sauerbrunnen. **Gräßau**, fürstl. Cisterzienser-M.-Abtey, mit einem kath. Schullehrerseminar. **Wüste-Waltersdorf**, großes D., und Piele, D., 371 H., nebst Gnadenfrey, wo eine Kolonie der vereinigten Brüder, mit einem Erziehungs-Institute derselben, liefert hanfne Feuersprizenschläuche, Wasser-Eimer, wollne und baumwollne Waaren. **Laasan**, D. und Gut.

4) **Jauer**, (P. jauravientis), westlich von Schweidnitz, (58 D. M., 198,000 E.). Darin ist: **Jauer**, (Jauravia), (St.), (531 H., 3600 E.), Hauptst., am Fuße des Riesengebirges, an der wüthenden Neiße, mit einer lat. Schule. **Bunzlau**, (St.), am Bober, (Boleslavia), 431 H., 3600 E., mit einem Waisenhause. **Naumburg**, (St.), am Queis, mit jungfräul. **Magdalenenerinnenstift** seit J. 1803, nebst Mädchenstule. **Löwenberg** oder **Lemberg**, (St.), hat ein Waisenhaus, eine Wachsbleiche.

bleiche. Greifenberg, (St.), (388 H., 416 E.), nebst Niederwiese. Glinsberg, (D.), mit Gesundbrunnen, (H. 1542.). Querbach, (D.), mit einem Kobaltwerke. Gieren, (D.), noch kürzlich mit einem Zinnbergwerke. Schreibersbau, (D.), 300 H., 1600 E., wo künstl. Glasarbeiter, eine Spiegelf., Instrumentmacher, Holz-Arbeiter, auch ein Schwefel- und Vitriolwerk. Friedberg, am Queis, Städtchen, Sitz des Bergamts vom Fürstenth. Jauer. Hirschberg, (Cervimontium), an der Zacken-M. in den Bober, die wichtigste Gebirgs-Handelsstadt, hat 880 H., 6100 E.; ein ev. luther. Lyceum; treibt starke Schleyer- und Leinwandhandlung, hat Kattun- und Leinwand-druckereyen, Tuch- und Strumpfmanuf. Schmiedeberg, (St.), (543 H., 3800 E.), Sitz einer kgl. Gebirgs-Forst-Kommission. Warmbrunn, (St.), (H. 1164.), 297 H., mit warmen Bädern, hat viele Glasschleifer, Glasschneider, Steinschleifer, Steinschneider. Herrmsdorf, D. und Schloß. Kupferberg, (Fl.), mit einem Kupferbergwerke. Die Dörfer: Lomnitz; Steinschneide, mit 130 H., liefert Eisen-Waaren und andre Fabrik-Artikel; Krumbübel.

5) Liegnitz, (P. lignicensis), (31 D. M., 84,570 Einw.), westlich von Breslau, zwischen Jauer, Glogau, Wohlau, Breslau und Schweidnitz, 92 luth. Kirchen, 12 kath., 4 Kl. und 5 Kapellen. Der Grödigberg oder Grözigberg. Orte: Liegnitz, (Lignitium), Hauptst., (740 H., 6040 E., unter Magistratsjurisdiktion, ohne andre); am Zusammenfl. des Schwarzwassers und der Ratzbach, mit einem königl. Schlosse und einer Ritter-Akademie, hat wollne Strumpf- und Handschuh-, Leder-, Barchent-, Baumwollenmanuf., Tabakf., Wachsbleichen, Amidomf., Bleichen. Wahlstadt, (D.), Tatarschlacht, J. 1241. Goldberg, wohlhabende, gewerbsame St., mit 5400 E., darunter J. 1800 an 520 Tuchmacher-Meister, an der Ratzbach; liefert viele feine Tücher, J. 1800 = 16,800 St., nebst Boy, Flanelle, (J. 1740 = 3600 Stück), wollne Strumpfe und Handschuhe, hat eine ev. luth. Schule. Lüben, (St.), 360 H., 2200 E., erhebl. Tuchf. Haynau, an der schnellen Deichsel, mit einem kgl. Schlosse, 276 bürgerl. H., 2100 E., liefert nebst Tuch, auch Spiegel. Barschau, Schloß, seit J. 1789 mit einem adl. freyweltl. Fräuleinstifte, für r. kath. und protestant. Fräulein.

6) Wohlau, (P. wolaviensis), (33 oder 23 D. M., J. 1791. 49,300 E.), nördlich von Breslau und Liegnitz, 49 ev. luth., 20 r. kath. Kirchen, 2 Kl., wo Wohlau, Hauptst., mit 200 H., 1360 E., mit Linnen-, Damast- und Tuchwebereyen, so wie auch in Herrnsstadt, (St.), 246 H., an der Bartsch.

Leu-

Leubus, (St.), an der Oder, mit einer fürstl. Cisterzienser-M. Abten, mit prächtigen Gebäuden, 1 ansehnl. Bibliothek. Randen, (St.), 220 H. Aufhale, an der Oder, fgl. Expeditionsplatz mit Magazingebäuden u. a. Steinau, (St.), mit 350 H., 2000 E., erhebl. Tuchweberey, auch Kraftmehl.

7) Glogau, (P. glogaviensis), zwischen den Fürstenthümern Sauer, Sagan, Croffen, und Südpreußen, (93, mit Carolat (73) Q. M., 171,256 E.). Der Burgberg bei Dalskau. Hauptst. ist Groß-Glogau, F., an der Oder, mit fgl. Schlosse, Sitz einer Oberamtsreg., Kriegs- u. Domainenkammer, eines ev. luth. Oberkonsistoriums, auch eines Colleg. medici und sanitatis, J. 1796 mit 12 fgl., 14 städtischen Gebäuden, 789 bürgerl. H., 9300 E., (darunter 1890 Juden), hat ein Kollegiatstift zu N. L. Fr., eine luth., 1 kathol. Schule, 1 Hebammenschule, unterhält Wachsbleichen, 1 Rattundruckerey, Taback-, Gallmeybereitung, Kraftmehl-Werkst., liefert Stroh Hüte.

Die Städte: Polkwitz, 1380 E., liefert Meselane. Grünberg, (Prasia Elysiarum s. Thalloris), 1090 H., 8200 E., in einer weinreichen Gegend, wohlhabende sehr gewerbsame Stadt, hat 550 Tuchmacher-M., starke Tuch-Meselan-Webereyen, Leinwanddruckereyen, Weinbau, liefert Stroh Hüte. Gabrau, 460 H., 2760 E. Schwiebus, 354 H., 3000 E., mit erhebl. Tuchwebereyen. Sprottau, an der Sprotte-M. in den Bober, 330 H., 2400 E., hat Leinwanddruckereyen, Meselan-, seidne Zeug-, Plüsch-Webereyen, Tabackspfeifenkopff-, Tabackspinnereyen, Dellschlägerey. Ober-Leschen, mit einem Eisen-Hüttenwerke. Neusalz, (St.), mit 188 H., 1700 E., eine Kolonie der vereinigten Brüder, liefert Rattune, Meselane, Kannevas, bunte Leinwand, Spitzen, hat Schiffbau. Ober-Glogau, oder Klein-Glogau, (St.), 2260 E., mit Kollegiatstift zum heil. Bartholomäus. Rietschütz, D., mit einem adelichen Fräuleinstift.

8) Münsterberg, in S. W. vom Fürstenth. Brieg, ehemals fürstl. auersbergisches Fürstenth., unter fgl. preuß. Landeshoheit, J. 1791 vom K. Friedrich Wilhelm II. v. Preußen erkaufte, und in Absicht seines Adels, seiner Hauptstädte Münsterberg und Frankenstein, so auch in Rücksicht der zum Fürstenthum eigenthümlich gehörigen Güter, den übrigen unmittelbaren fgl. preuß. Fürstenth. gleich erklärt. — Einen Theil der ehemaligen münsterbergischen Kammer-Güter, (= 8 Dörfer, nebst einem Antheile), erkaufte ein Graf von Schlaberndorf, unter dem Namen einer Minderherrschafft, s. im Folgeenden, bei den Minderherrschaffen.

Hauptst.

Hauptst. dieses Fürstenth. ist: Münsterberg, (Münsterberga), an der Ohlau, hat 4 r. kath. Kirchen und Kapellen, 1 ev. luth., 294 H., 2400 E., mit einer Wachsbleiche, liefert gutes Töpfergeschirre, unterhält starken Hopfenbau. Heinrichau, an der Ohlau, fürstl. Cisterzienser-Mannsstift, eines der schönsten und reichsten Stifter in Schlesien. Frankenstein, (Frankensteinium), (St.), (H. 877 par. F.), an der Pausbach, 520 H., 4100 E., 2 Wachsbleichen, Leinwandfabrik, Tuchweberey, wollne Strumpffstrickeren, Strohhutf. Wartha, (St.), an der Neiße, 100 H., berühmter Wallfahrtsort. Camenz, Cisterzienser-Mannsstift, an der Neiße.

B) Mittelbare Fürstenthümer: 1) Sagan, (P. saganensis), (20 Q. M., 34,000 E., J. 1796. 33,625 E.), westlich von Glogau, gehört der Herzogin v. Sagan, (Gemahlin des Prinzen v. Koban-Guemene), Tochter des im J. 1800 verstorbenen Herzogs von Curland. Hauptst. ist Sagan, (Saganum), am Bober, H. 350., (540 H., 4650 E.), J. 1764. 2400 E., mit einem herzogl. Schlosse, Sitz der herzogl. Regierung, und eines herzogl. Land- und Manngerichts, mit einer kathol. lat. Schule, auch einem kath. Schullehrer-Seminar, hat Spitzentkloppeley, leinene Bandf., Tuchweberey, Spiegelst., Rattun- und Leinwanddruckereyen, Bleichen. Die Städte: Priebus, an der Neiße, 140 H., 800 E. Naumburg am Bober, fürstl. Carolathisch, hat Leinwanddruckereyen, leinene Bandf.; Wiesau, mit Glashütten.

2) Wels und Bernstadt, (fast 31 Q. M., 70,790 E.), in N. O. von Breslau, dem Herzoge von Braunschweig-Wels, Friedrich August, gehörig. Hauptst. ist Wels, (Olsna), an der Elbing, 450 H., 3600 E., mit herzogl. Schlosse, Park, Seminar. Die herzogl. Lustorte Wilhelminenhort und Sybillenort. — Die Städtchen: Bernstadt, an der Weyda, 2500 E., Hundsfeld, Trebnitz, 1400 E.

3) Trachenberg, in N. W. von Wels, ist fürstl. hartzfeldisch. Hauptst. ist Trachenberg, (Dracomontium), an der Hartzsch, 1750 E., Sitz der fürstl. Regierung. Prausnitz, (St.).

4) Carolath oder Nieder-Beuthen, im Glogauischen, gehört dem Fürsten von Carolath, und Grafen v. Schönau. Beuthen, (St.), an der Oder, (366 H., 2400 E.), Sitz der fürstl. carolathischen Regierung, liefert Strohhüte, gute Töpfergefäße, hat Schiffbau, auch Weinbau. Das fürstl. Residenzschloß Carolath, mit einem Flecken.

C) Freye Standesherrschaften: 1) Wartenberg, (Dynastia wartenbergenlis), zwischen den Fürstenth. Wels und Breslau, an der südpreussischen Gränze, gehört dem Sohne des Prinzen

zen Carl von Carland; Gustav Calixt, und dessen Geschwistern. Hauptort ist: Wartenberg, (St.), an der Ockel, auch Teutsch-Wartenberg genannt, 120 H., Sitz einer Regierung und eines Landhofgerichts-Kollegiums.

2) Militisch, (Dynastia militiensis); an der Bartsch, ist gräfl. malzahnisch. Das Städtchen Militisch, an der Bartsch, 1300 E., wo eine gräfl. Regierung, und ein Landhofgerichts-Kollegium. Die neue Fabrikkolonie Carlstadt.

3) Goschütz, in S. O. von Militisch, dem Grafen von Reichenbach-Goschütz gehörig. Goschütz, Schloß. Festenberg, (St.), 1600 E.

4) Münsterberg-Frankenstein, bestehend aus den ehemäl. münsterbergischen Kammergütern, welche K. Friedrich Wilhelm II. von Preußen an den Grafen von Schlagerndorf überlassen hat; s. oben Fürstenth. Münsterberg.

D) Die freyen Minderherreschaften: Neuschloß, östlich von Militisch; Besitz des Grafen von Reichenbach-Neuschloß. Freyhan; nördl. v. Militisch, ist gräfl. zedlitzisch; und Sulau, westlich von Militisch, ist gräfl. burghausisch.

Im königl. preussischen Oberschlesien sind: A) Unmittelbare Fürstenthümer:

1) Oppeln, (P. oppolienis), mit Einbegriffe der Ständeherrschaft Beuthen; (69 Q. M., 190,000 Einw.), zwischen den Fürstenthümern Breslau, Brieg, Neiße, Jägerndorf, Droppau, Ratibor und Süd-Preußen. Hier ist Oppeln, Hauptst., an der Oder, mit 3000 E., mit einem Kollegiatstift, einer r. kathol. lat. Schule, einer Hebammenschule. Proskau, (Fl.), wo eine Fayence- und Steingutfabrik. Cosel, St., an der Oder, eine der wichtigsten Festungen, (280 H., 1070 E.). Lublinitz, St., 2280 E.; Friedrichsgrätz, (D.). Neustadt, (St.), an der Prudniz, (3326 E.), wo viele Einwohner sich mit Spizenklöppeln und Leinweberey beschäftigen. Ferner Jacobswalde und Schlawensitz, (DD.), wo beträchtliche Messingwerke; Glinitz und Sborowak, (DD.), wo Tabakspfeifenfabriken. Malapana, Hüttenamt, mit berühmten Eisenwerken. — Carlsruhe, Lustschloß des Herzogs Eugen von Württemberg, mit Park und anmuthigen Gärten, und Mh.

2) Ratibor, (P. ratiborienis), (15 Q. M., 20,790 E.), südlich von Oppeln. Ratibor, (Ratiboria); Hauptst., an der Oder, mit 3550 E., hat ein Kollegiatstift, auch 2 Mannskl. Sorau, (Sora), (St.), mit 1900 E.

B) Mittelbare Fürstenthümer: 1) Neiße, (P. nissenis), (Fürstenth. Neiße, und Herzogth. Grottkau benannt), gränzt an die Fürstenth. Münsterberg, Brieg, Oppeln, Jägerndorf, Trop;

Troppau, an Mähren und die Graffschaft Glatz, (47 Q. M., davon 17 unter östreich. Landeshoheit stehen; im preussischen Antheile sind 71,650 E.). Das ganze Fürstenth. gehört dem Bischof von Breslau, Fürsten zu Weiße, Herzog zu Grottkau, (jetzt Prinzen von Hohenl. = Waldenburg - Bartenstein). Hier wird nur preussisch = Weiße erwähnt, worin die Hauptst. und F. Weiße, (Nilla), an der Bielau = M. in die Weiße; (530 Q., 7900 E.), hat ein fürstl. Schloß, ein Kollegiatstift, 5 Klöster, ist Sitz der fürstbischöfl. Regierung und eines fürstbischöfl. Hofrichteramtes; hat eine kath. lat. Schule. Friedrichstadt. Die Städte: Grottkau, (Grotcavia), 220 Q., 1680 E., Haupt-Garn - Markt. Otmachau, (Otmachovia), 260 Q., 1520 E., mit Kl.

2) Troppau, (P. troppaviensis), S. W. von Dypela und Ratibor, fürstl. liechtensteinisch. Hierher gehört nur preuß. Troppau, diesseits der Dypa, worin Hultschin, (St.), 1050 E. Katscher, (böhm. Keur.), St., 1160 E.

3) Jägerndorf, (P. carnoviensis), gleichfalls fürstl. liechtensteinisch. Im preuß. Antheile ist Leobschütz oder Lübschütz, (böhm. Hlubziek, lat. Leoblitium), 510 Q., 3390 E., Sitz einer fürstl. liechtensteinischen Regierung. Von diesen beiden Fürstenth. (Nr. 2. und 3.) macht der preussische Antheil, nebst einem im J. 1742 von Mähren an Preußen überlassenen Distrikte, den leobschützer Kreis aus.

C) Freye Standesherrschaften: 1) Pless, südlich und östlich von Ratibor, Besitz des Fürsten von Anhalt - Cöthen - Pless. Das Städtchen Pless, (2200 E.), Sitz der standesherrschaftlichen Regierung. Anhalt, merkwürdige Kolonie, 500 Einw.; Wefola.

2) Beuthen, (Ober - Beuthen), nördlich von Pless, ist gräfl. henkel - donnersmarktisch. Hier sind die Städte: Beuthen, (poln. Byton), und Tarnowitz, (1580 E.), mit einem wichtigen Bleibergwerke, Sitz des oberschlesischen Bergamtes. Rybna, Sitz des Friedrichs - Hüttenamtes.

D) Die freyen Minderherrschaften: 1) Loslau, südlich von Ratibor, gräfl. strachwitzisch; 2) Oderbera, südlich von voriger, preuß. Antheils, diesseits der Oder, gräfl. henkelisch.

Die Graffschaft Glatz, (Com. glatiensis).

(= 26 — 31 Q. M., 93,600 E.)

Zwischen Schlesien, Böhmen, Mähren; ein Gebirgsland, von allen Seiten mit waldichten Gebirgen umgeben, mit 150,000 berl.

berl. Morgen Waldungen. Der Schneeberg, H. 4067 (nach andern 4670) par. F. Die hohe Kule, 3320 F. Die Heuscheune, H. 2900 par. F. Die Seefeldler, (H. 2000 F.), Q. der Flüsse Weistritz und Erlitz.

Glatz, (Glatium), Hauptst. u. wichtige F., an der Neiße, (H. 900 F.), J. 1796. 100 öffentl. Gebäude, 730 Privatgeb., 6780 E., mit einer kath. lat. Schule, liefert auch Musseline, Plüsch, Damast, Rosenkränze, hat Leinwanddruckereyen, Lederfabriken. — Landeck, (St.), an der Biele, mit berühmten Bädern, J. 1803 = 180 Häuser, hat Glasschleifen und Glasschmiede. Reinerz, (böhm. Nusnick), (St.), mit 270 H., 1600 Einw., mit Leinwand-, Tuchwebereyen, und Mineralquellen. Mittelwalde, gräßl. albanische Herrschaft und Städtchen, an der Neiße, hat erhebl. Leinwand-Gewerbe. Lewin oder Lewin, (St.), 1000 E., hat einträgl. Leinwandhandel. Kengersdorf, D., wo eine Weistritz. Cudowa, gräßl. Stillfriedsch, D., mit einem der wichtigsten Gesundbrunnen in den preuß. Provinzen. Wünschelburg, (böhmisch Gradeck oder Radeck), St., am Berge, die Heuscheune. Abendorf, erheblicher Wallfahrtsort. Habelschwerdt, St., an der Weistritz. M. in die Neiße, mit 500 H., 2700 E., liefert Tuch, wollne Zeug, Meselane, hat Strümpfe, Lederfabriken, Wachsbleichen, Branntweimbrennereyen, Steinschleifer und Steinschmiede.

Allgem. Bemerkungen: Größe: Das ganze Herzogthum, nebst der Grafsch. Glatz, hat einen Flächeninhalt von 720 D. M., davon der kgl. preuß. Antheil über 680 D. M. ausmacht, ohne Neu-Schlesien, = 50 D. M.

Einwohner: Ihre Anzahl beläuft sich im preuß. Antheile J. 1804 (ohne Neu-Schlesien, wo 70,800 E.), auf 2 Millionen; J. 1797. 1,795,468 E., [J. 1740 kaum Eine Million]; darunter J. 1797. 11,000 Juden, 850,000 R. kathol., 860,000 Luther., 5000 Reformirte; (J. 1802 = 2 Mill. 22,200 E.). Städte und Flecken zählt man auf 180; Dörfer 5044, oder wenn man, (wie in einigen Landen gewöhnlich ist), die mit eigener Gerichtsbarkeit versehenen Antheile als besondere Dörfer ansehen will, 6649. (Neu-Schlesien hat in 17 Städten 2444 H., in 162 DD. und 17 Antheilen 8133 H.). Der kgl. preuß. Antheil v. Schlesiens begreift, (J. 1789.) 250 kgl. Dom. G., 46 prinzliche, 29 Hospital-, 248 Kammerey-, 163 bischöfl., 672 klösterl., 81 Romthurey-, 3500 abl. Güter. — Mehrere gebirgigte Gegenden Schlesiens, wo noch im Anfange des vorigen Jahrh. nur wilde Thiere, Wölfe, Bären u. hauseten, sind nun die bewohntesten, gewerbsamsten Landschaften Schlesiens. Außer der teutschen Sprache hört man polnisch; in einigen Distrik-

ten böhmisch, in welchen Sprachen auch Gottesdienst gehalten wird. Jüdisch-Deutsch wird immer mehr aus den Geschäften der im Lande wohnenden Hebräer verdrängt. — Religion: Katholiken, Lutheraner, Reformirte, vereinigte Brüder, (1600), einige Griechen, Juden, (s. oben S. 288.).

Fabriken, Manufakturen: Die schlesischen Leinwand-Fabriken und Bleichen sind auch außerhalb Teutschland, wegen Güte und wohlfeilen Preises ihrer Waare, berühmt. Im J. 1796 zählte man 26,456 Leinweberstühle, welche 43,600 Arbeiter, ohne 40,000 Spinner, (letztere mit Einbegriff der Kinder ic.), beschäftigten. Leinwand liefert Schlesien im J. 1796 für 8,852,678 Thl.; Bleichen sind an 200. Man verfertigt überdies sehr geschätzte wollne Waaren, (J. 1795. = 3,076,773 Thl.), auch wollne und zwirnene Strümpfe, alle Arten leichte wollne Zeuge, seidene und halbseidene Atlasse, Battist, verschiedene Arten Bänder, baumwollne Waaren. Erheblich sind die hiesigen Branntweinbrennereyen.

Handlung. Vornehmlich fährt man aus Schlesien: Leinwand, Schleyer, Lücher, Rasche, Hüte, Mühlsteine, Holz zum Schiffbau und zu Sonnen, Eisen, Marmor, Krapp, Bistriol, Arsenik, Steinkohlen, Zucker, Wein, Essig, Branntweine, Liqueurs, Glas, Messing, Preßspäne. — Wichtig ist der hiesige Durchfuhrs-Handel: Von einkommenden Waaren werden insonderheit weiter versendet: Kaffee, Zucker, ostindische und westindische Produkte aus England und Kopenhagen, über Stettin, oder aus Hamburg, über Berlin nach Süd-Preussen, Rußland, nach östreich. Provinzen, und selbst durch dieselben bis nach der Türkey. — Einfuhr J. 1803 = 10 Mill. 798,344 Rthlr.; Ausfuhr = 12,139,854 Rthlr., darunter an Leinwand und Schleyer für 6,442,000 Rthlr., an Lüchern für 2,295,000 Rthlr.

S. 10.

S e l v e t t e n.

B a r t e n.

K. der neuen (J. 1798.) Eintheilung der Schweiz mit beweglichem Typendruck. Basel, 1798. J. H. WEISS, Atlas Suisse. Aarau, in mehrern Blättern, noch fortgesetzt. — Auszug Basel.

Sabri Sandb. I.

S

1 Bl.